

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 35

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Glossar. Warum sollen wir nicht auch die Fehler des betr. Gesetzes auf unsere Art beleuchten? Audiatur et altera pars! Die liebworten andern Staaten könnten sich dann allerdings den Buckel voll lachen und sich über die d— Schweizerkühe lustig machen wie es der Italienerbrief illustrierte. Unseres Erachtens sollte das Volk auf jede Weise und über alle Punkte aufgeklärt werden. Also: Nur nicht das Kind mit dem Bade ausschütten! — Urs. Unsere Eulalia ist heillos taub auf den Stanislaus. Sie hat schon einen gehärmtesten Artikel für denselben parat. Hu, das wird schrecklich, denn: Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. — Zokus. Für uns hat nur Aktuelles Wert, wenn es gut und witzig bearbeitet ist. — H. J. Nach den statistischen Ausweisen haben sich die Esel in der Schweiz sehr vermehrt. Es wäre ein undankbares Geschäft diesem Ausfall auf den Grund zu kommen; unsere Lehrer behaupten gerade das Gegenteil. — Alpenfex. Ihr Gedicht ist viel zu lang ausgeflossen, da haben wir es denn — um es kurz zu machen — dem Papierkorb übergeben. — Dinterle. Wie können Sie denken, daß wir Sie beim Lesen Ihrer eingefandnen Wize auslachen würden. Nein, bei unserer anerkannten Objektivität ließ uns der Genuss Ihrer humoristischen Sachen so ernst, daß wir nur mit Mühe den Chopinschen Trauermarsch darüber pfiffen. Phobos. Seien Sie ganz unbesorgt, wir währen Ihr Inkognito aufs Strengste! unser Papierkorb ist stumm. — M. M. All right, nebst Gruß. — Stift. Wir wollen Sie mit größtem Vergnügen zu unseren „mit Dank abgelehnten“ Mitarbeitern zählen. — Alpha. Und wenn Ihr harmvoll Herz auch bricht, Ihre harmlosen Nieder passen uns nicht. — Ewald A. Wenn auch Börne schön sagte, daß jeder Mensch das Recht habe dumm zu sein, so sollten Sie damit doch nicht solchen Missbrauch treiben. — Sperling. Ihren Gedichten merkt man das „wachsige“ Wetter gut an. Der Kohl gedeiht ganz ausgezeichnet. —

Anonymus wandert in den Papierkorb.

Nur einmal.

Sie hatte zwei schimmernde Tränen im Auge,
In der Hand einen Besenstiel.
Und behauptete dreist, daß ich gar nichts
Zum mindesten aber — nicht viel. [tauge,

„Ein männlicher Mann bist Du nie gewesen,
Von denen's so wenige gibt.
Ich kann es in Deinen Augen lesen:
Du hast mich nur einmal geliebt.“

„Ich dank Dir, Geliebte, für diese Klarheit,
Ich danke Dir, süße Marie.
Nur einmal liebt' ich Dich, das ist die Wahrheit,
Nur einmal — aber wie!“

Tüchtiger Küchenchef wünscht baldmöglichst mittleres

Hotel

oder gutgehendes

Restaurant

mit möglichst grossem Küchenbetrieb **zu kaufen**. Bevorzugt würde Bahnhof-Restaurant an grösseren Orte der deutschen Schweiz. — Schriftl. Offeren mit genauen Angaben unter Chiffre Z. J. 6559 an die Ann.-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. Agenten verb.

Frauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann von

Postfach 1246, Buchs (Rh. intal).

Liebeslieder.

Der Korb.

Ich hab ihn hundertmal versichert:
ich habe sie für's Leben gern.
An Anfang hat sie bloß geföhrt;
doch später frag sie: „Inwiefern?“

Erneut begann ich sie zu preisen:
Ich wollte gern sie, in der Tat,
heiraten, um ihr's zu beweisen. —
Da ward die Schöne rabiat.

Ich aber ließ so bald nicht loser
und wollte gern das Weite sehn.
Da nannte sie mich Stubenhocker
und ließ mich armen Teufel sehn.

Ich lobte sie in allen Tönen
teils mit, doch meistens ohne Grund.
Die Schöne nannt' ich sie der Schönen.
Sie sagte: „Halten Sie den Mund.“

Und als ich's immer noch nicht aufgab,
da schickte sie mir einer Stund,
als man den Köttern freien Lauf gab,
den Maulkorb zu von ihrem Hund.

Joh. Feuer.

Schwiegermütterbesuch.

„Zehn Tage höchstens“, also sprach
Ein Richter, einer von den Schlauern,
„Darf der Besuch der Schwieger dauern,
Nun also, richtet euch danach“.

Aufatmend dankt manch Ehemann
Dem allerklügsten aller Richter.
Und — sich ins Fäustchen lachend, —
spricht er:

„Nun endlich sind wir besser dran.“

Erlöst vom Uebel sind wir heut,
Das Ding ist höchstens etwas bitter
Für reiselust'ge Schwiegermütter,
Uns aber hat es sehr gefreut.

Wir loben diesen Richter fein,
In dem wir unsern Retter schauen.
Wir sind bereit ihn auszuhauen;
Doch, wie sich das gehört — in Stein.

Johannis Feuer.

Ein hundstägliches Hundelied.

Es war einmal ein Hund,
Normal und sonst gesund,
Im Denken auch nicht schwach,
Der lann darüber nach:
Es schuf ihm Mühl und Plage
Weshalb es gibt Hundstage?
Nämlich bei den Menschen.

Und er lann immerzu,
Es ließ ihm keine Ruh:
Wo mag es kommen her,
So frug im Stillen er,
Aus was für einem Grund
Kommt einer auf den Hund?

Nämlich bei den Menschen.

Sein Denken weiter ging,
Bis er die Frage fing,
Und die trotz aller Mühl,
Er lösen konnte nie:
Wieso man solche kennt,
Die man Hundsfotte nennt?

Nämlich bei den Menschen.

Zeitgemäße Korektur.

Vormund (zum jungen Tau-
genichts): „Über Peter, wenn
Dein seliger Vater wüßte, wie
schlimm Du geartet bist, er
würde sich im Grabe um-
drehen. Peter: „Wissen Sie
denn nicht, daß Papa verbrannt
wurde?“ Vormund: „Richtig,
ja — dann sagen wir also:
in seiner Aschenurne würde ein
Wirbelwind entstehen.“

Kunstfingig.

Und wie war's denn gestern im
Wagnerfestspiel?
Gefreut hab' ich mich, daß die
andern auch so furchtbar geschwitzt
haben!

Nervöse

erhalten gewissenhafte Behandlung durch
mein garantiert erfolgreiches System

Badmassage

unter ärztlicher Leitung. Beste Referenzen
von Geheilten. Auf Wunsch Aufnahme im
Hause. Mäßige Preise

H. Dens

staatl. gepr. Massieur und Naturheilkundiger
Zürich IV, Culmannstr. 51.
Telephon 9121.

Kluge Frauen
lesen: Schmerzlose Entbin-
dung Fr. 2.50. Buch über
die Ehe mit 39 Abbildungen
statt Fr. 8.— nur Fr. 1.25. Kleine
Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.

Männer welche vorzeitig Abnahme
ihrer Kraft wahrnehmen,
Methode zur Wiederherstellung der
besten Manneskraft, kein Geheimmittel,
unschädl., streng reell u. sofortige Wirkung.
Patentamtl. geschützt. Apparat Mk. 12.
Versdh. Zech, Berlin 424, Lichtenfelderstr. 33.

Sensationelle Neuheit: „Scheintod-Pistole“

macht jedem Gegner sofort unschädlich, ohne tödliche oder körperliche Verletzung. Beste, sicherste Verteidigungswaffe für Reisende, Wächter, Damen, Polizisten, Beamte. — „Scheintod-Pistole“ kann bequem in der Westentasche getragen werden.

Modell 1/2 7—10 Fr. Repet.-Pistolen von 22—30 Fr. mit je 10 St. Sch.-Patronen.
Versand gegen Nachnahme.

E. A. Klaus, Kreuzlingen.

Mit Engels Patent-Jaß-Schachtel



+ 44539 :: ersparen sich die Wirts Ärger und Geld.

Preis der Schachtel Fr. 2.40.

— Alleiniger Fabrikant: —

W. J. ENGEL, Amthausgasse 20, BERN.